

Mittwoch,
6. November 2002

Freie Presse

ANNABERGER ZEITUNG

Seite 11

AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN LESEN SIE:
Seite 12: Crossläufer kämpfen sich durch den Schlamm
Seite 13: Heiliges Abendmahl als Intarsienarbeit
Seite 14: Leserservice – Tipps und Termine
Seite 15: Blick nach Böhmen

GLÜCK AUF

Weihnachtsbäume sollen in diesem Jahr deutlich teurer werden. Hoffentlich ruft das nicht die „Christbaummauser“ auf den Plan. Die leben allerdings gefährlich. Nicht nur des Försters, sondern vielmehr des Harwesters halber. Dort, wo mit dieser Höllenmaschine gerodet wurde, riskieren sie nämlich im wahrsten Sinne des Wortes Kopf und Kragen und sämtliche Knochen. (Iomü)

NACHRICHTEN

Stadträte tagen im Gerätehaus

Jöhstadt. Wie weit die Jöhstädter sind mit der Beseitigung der Hochwasserschäden, das ist morgen Thema der Jöhstädter Stadtratssitzung. Die öffentliche Beratung beginnt 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Grumbach. Beraten werden soll auch der Entwurf zum Haushaltsplan 2003. (ka)

Sucht, Drogen und Ratlosigkeit

Annaberg-Buchholz. Zum dritten Mal sind Sucht und Drogen Thema des Elternforums in der „Alten Brauerei“ in der Kreisstadt. Am 13. November, 20 Uhr gestaltet die Mobile Drogenhilfe Chemnitz den Abend, mit dem dazu beigetragen werden soll, Ratlosigkeit bei Eltern abzubauen. (ka)

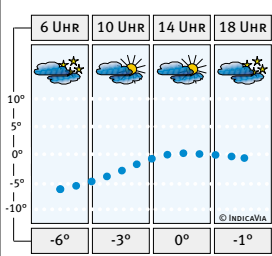
Ausflug in die Grundschule

Neudorf. Nach umfassender Rekonstruktion kann die Grundschule Sehmatal am Sonnabend besichtigt werden. Die Schultür steht von 10 bis 12 Uhr offen. (ka)

Bäckerlehrlinge übergeben Scheck

Annaberg-Buchholz. Bäckerlehrlinge des Beruflichen Schulzentrums für Technik, Ernährung, Wirtschaft Annaberg übergaben gestern an Landrat Förster einen symbolischen Scheck in Höhe von 1000 Euro. Das Geld ist für die Hochwasseropfer der Region bestimmt. Bäckermeister Wolfgang Fritzsche, Lehrer am Schulzentrum, hatte angeregt, Backwaren durch die Schülerfirma an die Berufsschüler zu verkaufen. Der gesamte Erlös wurde jetzt überwiesen. (ka)

ERZGEBIRGSWETTER



Örtlich gibt es Nebel mit Reifglätte, tagsüber ist es dann teils wolkig, teils heiter und meist noch trocken.



Für Touristen bleibt das Erzgebirge im Sommer wenig interessant. Dafür setzt sich ein neuer Trend durch: Die Gäste entdecken zunehmend den Reiz des Herbstes im Gebirge. — FOTO: BRIGITTE STREEK

Nur eigene Aktivitäten zählen

Zweiter Tourismustag Obererzgebirge in der Kreisstadt

VON KATRIN KABLAU

Annaberg. Die „Kleinstaaterei und ... die Zergliederung des Buchungssystems“ überwinden wollen die Gastgeber im Obererzgebirge. Deshalb diskutierten sie gestern im Haus des Gastes „Erzhammer“ Annaberg-Buchholz einen Tag lang über die Tourismusbranche, den schlechten Winter, die Flutkatastrophe – eben ein bewegtes Jahr. Marketingexperten aus Kreisstadt, Oberwiesenthal und dem Greifensteingebiet präsentierten sich betont geschlossen, zeigten neue Herausforderungen auf und stellten Ideen zur Diskussion.

Man sei fast durch, sich im Gebiet um die Kreisstadt gemeinsam zu präsentieren, so Eckhard Tanzhaus, Amtsleiter Marketing. Als Erfolg der vergangenen Jahre wertete er komplexe Übernachtungsangebote. Annaberg-Buchholz mit seinen 500 Gä-

tebetten kann die Flut der Touristen beispielsweise in der Vorweihnachtszeit nicht abfangen und vermittelte erfolgreich ins Annaberger Land: „Wir sind auf das Umfeld angewiesen.“

Die Gastgeber zu motivieren, darin sah Matthias Lißke, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Annaberg GmbH, eine Zielstellung des zweiten Tourismustages. Auch wenn das Erzgebirge eine Marke sei, wolle man sich nicht als homogene Masse präsentieren. Ein ganz praktisches Problem nach Lißkes Auffassung: Die Autobahnen können nicht nur Schilder mit Hinweisen zum Erzgebirge bekommen, sondern müsste konkret nach West-, Ober- oder Ost-Erzgebirge getrennt werden. Matthias Lißke: „Aber unsere Erfahrung besagt: Andere werden uns nicht helfen. Nur eigene Aktivitäten zählen.“ —Seite 2, Kommentar

KOMMENTAR

Bedrängt Eine Branche in Bewegung

VON KATRIN KABLAU

Über 50 Prozent der Deutschen sind in diesem Jahr noch nicht gereist. Ein Umstand, wie es ihn bisher noch nie gab. Der Markt ist in Bedrängnis. Die Zahl der Übernachtungen bis August sind im Obererzgebirge gegenüber dem Vorjahr um 22.000 gesunken. Trotzdem sprechen die Touristiker davon, dass man mit den aktuellen Zahlen leben könne, dass es keinen Grund zum Jammern gebe. Befürchtungen, dass das Augusthochwasser der Branche einen Tiefschlag versetzte, sind zerstreut. Vielmehr sind Neugier und ein gewisses Maß an Mitleid sogar Auslöser für den Urlaub im Erzgebirge. Trotzdem tun sich die Gastgeber weiterhin schwer, gemeinsam neue Herausforderungen anzugehen – auch, wenn sie sich gestern betont geschlossen präsentierten.

Erleuchtung für 1,4 Millionen Euro

Gelenauer wollen 646 neue Straßenlampen bis 2005 installieren – Licht die gesamte Nacht hindurch

VON SANDRA HÄFNER

Gelenau. Erleuchtung in Gelenau: Die ersten neuen Straßenlampen weisen auf einem Abschnitt der Ortsdurchfahrt Autofahrern und Spaziergängern den Weg durch die Erzgebirgsgemeinde. „286 Lampen sind seit dem Jahr 2000 bis jetzt entlang der Hauptstraße installiert worden, das sind sechs Kilometer Straßennetz“, sagt Baumamtsleiter Jürgen Dietz. 640.000 Euro hat die Gemeinde dafür locker gemacht. Weitere 360 Laternen auf einer Gesamtstraßenlänge von 15 Kilometern sollen bis 2005 noch dazu kommen. Dafür

will die Kommune 805.000 Euro aus Haushaltsmitteln bereitstellen.

„Nachdem wir den Straßenbau im Ort abgeschlossen haben und mit der Sanierung der Brücken zu einem großen Teil fertig sind, ist die komplette Erneuerung der Straßenbeleuchtung unser nächstes Vorhaben“, so Dietz. Die Lampen strahlen mit jeweils 70 Watt und besitzen eine Lichtpunkthöhe von fünf Metern. Damit sind sie kürzer als die ursprünglichen Lampen, die unter anderem wegen ihrer Störanfälligkeit verschrottet werden. Die alte Ortsbeleuchtung entspricht noch DDR-Standard.

Da das Netz sanierungsbedürftig ist, entschloss sich die Kommune zu der Neuanschaffung. Die Entscheidung für die neuen Leuchten sei auch wegen neuer Standards gefallen. Standen in der DDR Straßenlampen 45 bis 50 Meter auseinander, schreibt die Norm heute einen Abstand von nur noch 35 bis 40 Metern vor. „In den Kurven stehen sie zum Teil noch enger.“

Mittels eines Dämmerungsschalters leuchten die Straßenlampen ab Beginn der Dunkelheit. „Alle Lampen werden die gesamte Nacht hindurch brennen“, versichert Dietz. Wie hoch die künftige Stromrech-

nung ausfallen wird, hat die Gemeinde noch nicht durchgerechnet. „Die neuen Brennstellen sind natürlich wirtschaftlicher als die alten, aber der Verbrauch war nicht ausschlaggebend. Wir wollten das Problem Straßenbeleuchtung auf lange Sicht lösen und neue Technik verwenden“, so der Bauamtsleiter. Die nächsten neuen Leuchten werden den Anwohnern von Werner-Seelenbinder-Weg und der Karl-Marx-Straße aufgehen. Dort sind zurzeit Tiefbauarbeiten und Kabelverlegung an der Tagesordnung – die Voraussetzung zum Installieren der dunkelblauen Laternen.

Stasi-Türme am Fichtelberg sind gefallen

Abbau der beiden Abhöreinrichtungen aus DDR-Zeiten soll durch Bau der Beschneigungsanlage erfolgen Natureingriff kompensieren

VON SONJA LIPPERT

Oberwiesenthal. Die beiden Abhöreinrichtungen aus DDR-Zeiten oberhalb des Neuen Hauses am Fichtelberg-Südhang wurden gestern von Mitarbeitern der Schlosserei König aus Oberwiesenthal abgebaut und beseitigt. Nachdem die Spannseile der Reihe nach abgeschnitten worden waren, wurden die Befestigungsbolzen am Fundament des Gittermastes gelöst und die Türme dann mittels Raupe umgezogen. Durch dieses Verfahren gab es wenig Bodenverwundung. Die Maßnahme war Bestandteil der naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzleistungen, welche die Fichtelberg-Schwebbahn GmbH zu erbringen hat, um den mit dem Bau der Beschneigungsanlage erfolgten Eingriff in Natur und Landschaft zu kompensieren. Wie Thomas Thiele, Leiter des Umweltamtes bei der Landkreisverwaltung, „Freie Presse“ informiert, sei damit ein wichtiger Schritt getan, um das Landschaftsbild am Fichtelberg zu verbessern und gleichzeitig das Naturschutzgebiet „Fichtelberg-Südhang“ aufzuwerten.



Eine schonende Methode, die wenig Verwundungen des Bodens garantierte, wählten die Mitarbeiter der Oberwiesenthaler Schlosserei König, als sie gestern die beiden „Stasi-Türme“ abbauten. — FOTO: BRIGITTE STREEK

Suche nach dem passenden Beruf

Annaberg/Marienberg. Das mobile Berufsinformationszentrum des Landesarbeitsamtes Sachsen macht bis zum 25. November Station im Beruflichen Bildungszentrum des BbV Marienberg, Am Roten Turm 1. Die Selbstinformationseinrichtung ist vielseitig: Angeboten werden Berufsinformationsmappen, berufskundliche Videofilme und Hörprogramme. Außerdem bieten Computerarbeitsplätze Programme für die Suche nach dem passenden Beruf, zur Selbsteinschätzung der beruflichen Interessen und zur Formulierung von Lebenslauf- und Bewerbungsschreiben. Öffnungszeiten Montag/Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Dienstag/Donnerstag 8 bis 18 Uhr sowie Freitag 8 bis 14 Uhr. (pm)

Vier Arbeitsplätze im Rathaus bleiben auch 2003 unbesetzt

Annaberg-Buchholz. Die Stadträte der Großen Kreisstadt beschlossen jetzt, im Stellenplan 2002 vier Stellen zu sperren. Es handelt sich dabei um unbesetzte Arbeitsplätze. Mit der Stelle des Technischen Prüfers im Rechnungsprüfungsamt, des Mitarbeiters Statistik, einer Vollzugsbediensteten im Sachgebiet Straßenverkehr sowie eines Mitarbeiters im Amt für Recht und Ordnung können im aktuellen Verwaltungshaushalt 18.000 Euro eingespart werden.

Gleichzeitig wurde ohne große Diskussion von den Räten entschieden, dass diese vier Stellen auch im kommenden Jahr unbesetzt bleiben werden. Oberbürgermeisterin Barbara Klepsch antwortet auf eine entsprechende Anfrage, dass durch diese Sperrung logischerweise Aufgaben, beispielsweise im Rechnungsprüfungsamt, „so jetzt nicht realisiert werden können“.

Ein Thema zur Stadtratssitzung war auch das Ärztehaus im Barbara-Uthmann-Ring. Wie die Oberbürgermeisterin informierte, suche man derzeit nach einem Käufer. Auch den dort arbeitenden Ärzten habe man das Haus angeboten. (ka)

Machen Sie jetzt ihre Gartengeräte preiswert winterfest!



Winterinspektion Rasenmäher

Zeitraum: 1. 11. 02 bis 28. 3. 03

- Rasenmäher mit Elektromotor 20 €
- Rasenmäher mit Benzinmotor 30 €
- Rasenmäher mit Radantrieb 40 €

Im Preis enthalten sind:

- Messer schärfen und auswuchten
- Kontrolle Sicherheitseinrichtungen, Reinigung und Konservierung, Ölwechsel (nur bei Benzinrasenmähern)
- Neue Zündkerze und Luftfilter (nur bei Benzinrasenmähern)
- Überprüfung/Wartung Getriebe, Freiläufe (nur bei Radantrieb)

! Lieber fräsen statt schaufeln – beachten Sie bitte unser Angebot an Schneefräsen !



Winterinspektion Motorsense

Zeitraum: 1. 11. 02 bis 28. 3. 03

Angebotspreis: 15 €

Im Preis enthalten sind:

- Messer schärfen und auswuchten oder Füllen des Fadenmagazins
- Kontrolle Sicherheitseinrichtungen
- Reinigung und Konservierung
- Abschmieren Winkelgetriebe
- Drehzahlachregulierung, Austausch Zündkerze



Inspektion Motorsäge

Zeitraum: 1. 11. 02 bis 30. 11. 02

Angebotspreis: 20 €

Im Preis enthalten sind:

- Kette schärfen
- Kontrolle Sicherheitseinrichtungen
- Reinigung und Konservierung
- Drehzahlachregulierung
- Austausch Zündkerze
- + 1 Ersatzkette (bis 40 cm Schwertlänge)

Motorgeräte Marienberg GmbH
Solo-Werksvertretung

Reitzenhainer Straße 31b
09496 Marienberg

Telefon: 03735/64007 • Fax: 03735/64008
Mo. – Fr. 7.00 – 18.00 Uhr • Sa. 9.00 – 12.00 Uhr